[Impressum]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer illustrierte Filmwoche : der "Zappelnden Leinwand"**

Band (Jahr): **7 (1926)**

Heft 5

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweizer Illustrierte Filmwoche

„Der Zappelnden Leinwand" 7. Jahrgang

Verantwortl. Herausgeber u. Redakteur: Robert Huber. — Verlag u. Expedition: M. Huber, Verlag, Zürich 4. — Briefadresse: Hauptpostfach — Postcheckkonto VIII/7876 — Bezugspreis vierteljährlich Fr. 3.50 — Einzelnummer 30 Cts.

Nummer 5 Jahrgang 1926

Rudolph Valentino

Die Karriere eines Königs der Leinwand.

Rudolph Valentino, der trotz scharfer Konkurrenz immer noch nicht aus dem Sattel gehobene Frauenliebling und männliches «Schönheitsideal» schlechthin, geht seinem einunddreissigsten Geburtstag entgegen. Am 6. Mai 1895 in Castellaneta geboren und durchlebte eine nicht übermässig rosige Jugendzeit. Da sich sein Wunsch, die Militärakademie zu besuchen, infolge zu geringem Körperumfang nicht erfüllen liess, wurde Rudolph Valentino zwei lange Jahre in eine landwirtschaftliche Schule gesteckt, eine Ausbildung, die nicht gerade nach seinem Geschmack war. Mit 18 Jahren finden wir Valentino, im Besitze einer grösseren Barschaft, in Monte-Carlo und Paris, wo er nach Möglichkeit des Lebens schönste Seite genoss — solange die Taler rollten. Dann sah sich Rudolph genötigt, etwas für seine Zukunft zu tun. Im Dezember 1913 fährt er auf der «Cleveland» in die neue Welt und hält sich sechs Monate in Neuyork auf. Ein Millionär von Long-Island offeriert ihm einen Posten zur architektonischen Gestaltung seiner riesigen Parkanlagen.

Ende 1914 beginnt Valentino mit einem bekannten Tänzer eine Tournée im Rahmen einer Operettentruppe, die ihn durch ganz Amerika führt. Doch, der Zusammenbruch dieser Unternehmung war bald da und Valentino begann wieder einmal, sich mit der Landwirtschaft zu befassen. Nebenbei gab er Tanzunterricht und in diese Zeit fällt auch sein Debut auf der Bühne. Während den Kriegsjahren kam Rudi nach Kalifornien, um auch von dem sagenhaften Glück der in der Filmindustrie Beschäftigten etwas zu erhaschen. Acht Monate hat er darauf gewartet, aber endlich fand er doch bei der Universal sein erstes Engagement.